

Friday lectures
Universität Wien CTL, 29. Oktober 2010



STAR: Studieren, aber richtig

Präsentation einer Buchreihe zu Schlüsselkompetenzen im Studium

Theo Hug, Universität Innsbruck

Otto Kruse, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Michael Huter, Verlag Huter & Roth Wien





Studieren, aber richtig

- ▶ Die Reihe: Michael Huter
- ▶ Das Thema: Theo Hug
- ▶ Der Kontext: Otto Kruse



Hintergrund

- ▶ Systemwandel an den Universitäten
- ▶ Ökonomisierung von Bildung
- ▶ Verknappung der Ressourcen
- ▶ *Shift from teaching to learning*
- ▶ Forschungsorientierung
- ▶ Keine adäquaten Ratgeber

Idee

- ▶ Veränderungen im System nachvollziehen
- ▶ Entgegenkommen, aber nicht unterfordern
- ▶ Wesentliche Aufgaben bewältigen

Leserfreundlichkeit

Gute Gebrauchsanweisungen soll man nicht erklären müssen

- Übersichtliches Layout: Kästen, Farbe
- Didaktische Zusatztexte: Überblicke, Checklisten, Tipps
- Jargonfreier Stil: Fachausdrücke erklärt



Verständlichkeit

Gute Ratgeber beantworten auch „dumme“
Fragen

- vom Einfachen zum Schwierigen
- Mut zum (scheinbar) Trivialen
- elementar und unhierarchisch



Ermutigung

Reflexion und selbständiges Denken kommen nicht zu kurz

- Wissenschaftlichkeit
- Anregung
- keine „idiot guides“



Didaktische Zusatztexte

- ▶ Überblicke
- ▶ Grafiken
- ▶ Definitionen
- ▶ Checklisten
- ▶ Tipps
- ▶ Übungen
- ▶ Aufgaben
- ▶ Glossare
- ▶ <http://star.huterundroth.at>

Überblicke ‚Empirisch Forschen‘

- ▶ Fragen, die Ihnen dieser Band beantwortet 10
- ▶ Alltagsweltliche und wissenschaftliche Erfahrungsformen 18
- ▶ Meilensteine in der abendländischen Geschichte der Methodenreflexion 24
- ▶ Kreativitätstechniken 44
- ▶ Inhaltliche Kriterien für die Themenformulierung und Themenwahl 51
- ▶ Ablauf der Themenauswahl 55
- ▶ Woran erkenne ich eine gute Fragestellung? 57
- ▶ Bestandteile eines Exposés 59
- ▶ Drei häufige »Blindheiten« in der wissenschaftlichen Forschung 65
- ▶ Wichtige Forschungsdesigns 70
- ▶ Erhebungsmethoden 81
- ▶ Allgemeine Gütekriterien empirischer Forschung 94
- ▶ Die wichtigsten Interviewformen in der qualitativen Forschung 101
- ▶ Sieben goldene Regeln der Interviewtechnik 105
- ▶ Die einzelnen Phasen einer quantitativen Befragung 121
- ▶ Die einzelnen Arbeitsschritte einer Befragung 132
- ▶ Medien bei der Erhebung und Aufbereitung von Daten 146



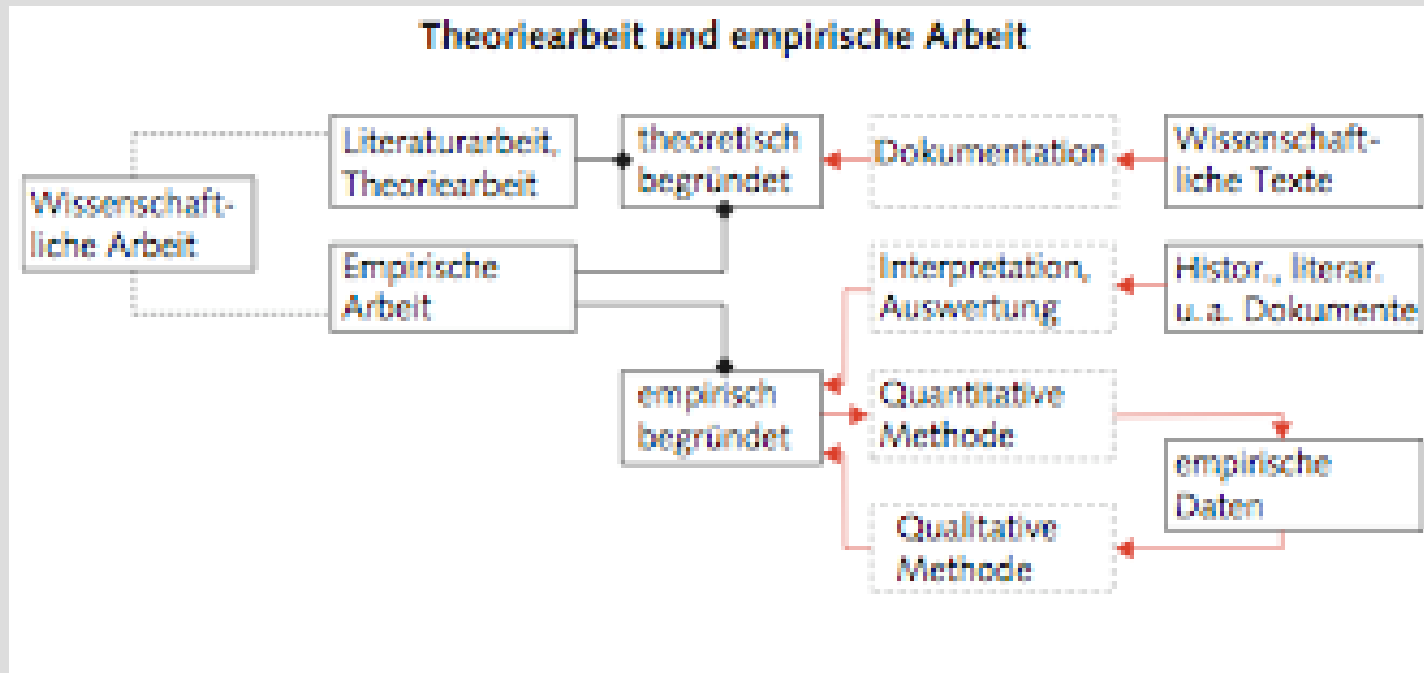
Checklists

Checklists

Warum recherchieren	26
Was recherchieren	54
Wo recherchieren	100
Wie recherchieren	115
Zirkuläres Recherchieren	117
Rechercheprinzipien Warum, Was, Wo, Wie	123
Einstiegssuche	135
Assoziative Suche	137
Gezielte thematische Recherche	141
Ich suche ein Buch	152
Ich suche einen Zeitschriftenartikel	155
Archivieren: Effizientes Dateimanagement	161
Archivieren: Effiziente Ordnerablage	164
Auswahl der Quellen anhand der Referenz	175
Auswahl der Quellen durch kursorische Lektüre	176
Auswahl der Quellen durch analytische Lektüre	177
Inhaltliche Dokumentation: Beschlagworten	184
Wie soll ich dokumentieren?	188



Übersichtliche Grafiken



Selbsttest

Selbsttest

Leseschwerpunkte und Lesepensum

Tragen Sie die Anzahl gelesener Texte ein!

	Ist: Im letzten Semester tatsächlich gelesen	Soll: Im nächsten Semester will ich lesen
Fachartikel aus meinem Studienfach		
Fachbücher / Lehrbücher für das Studium		
Populärwissenschaftliche Texte aus meinem Fach		
Fachtexte aus Interessensgebieten / Hobbys		
Tageszeitungen aus Printmedien und Internet		
Wochenzeitschriften, Magazine, Illustrierte		
Belletristik, Lyrik		
Kommunikative Texte (SMS, E-Mail, Briefe, Blogs, Werbung)		
Andere		



Tipps

Tip

Regeln für Brainstorming

1. Jede Idee wird sofort aufgeschrieben.
2. Ideen werden nicht kommentiert, kritisiert oder zensuriert.
3. Ideen dienen als Anregung für weitere Ideen.
4. Je mehr Ideen gefunden werden, desto besser.



Bereits erschienen

OTTO KRUSE

Lesen und Schreiben

Der richtige Umgang mit Texten im Studium

ISBN 978-3-8252-3355-6 | UTB 3355

184 Seiten, € 14,90

Wozu lesen, wozu schreiben?

Welche Konventionen gelten?

Welche Probleme treten auf?



Bereits erschienen

KLAUS NIEDERMAIR

Recherchieren und Dokumentieren

Der richtige Umgang mit Literatur im Studium

ISBN 978-3-8252-3356-3 | UTB 3356

208 Seiten, € 17,90

Was und warum recherchieren?

Wo und wie recherchieren?

Richtig dokumentieren



Bereits erschienen

THEO HUG, GERALD POSCHESCHNIK

Empirisch Forschen

Die Planung und Umsetzung
von Projekten im Studium

ISBN 978-3-8252-3357-0 | UTB: 3357

224 Seiten, € 17,90

Was ist und wie funktioniert empirische Forschung?
Welche Forschungsdesigns und -methoden gibt es?
Wie präsentiert man die Ergebnisse?



Jänner 2011

GERLINDE MAUTNER

Wissenschaftliches Englisch

Stilsicher Schreiben in Studium und Wissenschaft

ISBN 978-3-8252-3444-7 | UTB 3444

ca. 220 Seiten, ca. € 17,90

Englisch für Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen

Für alle Disziplinen und Fächer geeignet

Keine linguistischen Vorkenntnisse erforderlich



Neu im Frühjahr 2011

HEINZ MOSER, PETER HOLZWARTH

Mit Medien arbeiten

ca. 176 Seiten, ca. € 14,90

STEFFEN-PETER BALLSTAEDT

Visualisieren

ca. 176 Seiten, ca. € 14,90

CLAUDIA POSCH

Kritisch Denken und Argumentieren

ca. 176 Seiten, ca. € 14,90

ANTON PERZY

Die Kunst des Studierens

UTB 3443 ca. 176 Seiten, ca. € 14,90



STAR digital und mobil

STAR Zusatzangebote

Über <http://star.huterundroth.at> und www.utb-mehr-wissen.de sind Beispiele, Übungsaufgaben, Kontroll- u. Diskussionsfragen, Lösungen, Fallstudien, Adressen, Links, Animationen, Aktualisierungen, Projekte und Materialien kostenlos zugänglich.

STAR eBooks

Die Inhalte sind als UTB-studi-e-book als Volltext für Bibliotheken verfügbar und können individuell genutzt werden (Volltextsuche, Kommentare und Lesezeichen etc.).

STAR web

Die Inhalte können für Universitäten, Fakultäten und Departments aufbereitet werden. Sie lassen sich vernetzen, anreichern und in bestehende e-Learning-Angebote integrieren.



UTB Arbeitsgemeinschaft

Böhlau Verlag · Köln · Weimar · Wien
Verlag Barbara Budrich · Opladen · Farmington Hills
facultas.wuv · Wien
Wilhelm Fink · München
Francke Verlag · Tübingen und Basel
Haupt Verlag · Bern · Stuttgart · Wien
Julius Klinkhardt Verlagsbuchhandlung · Bad Heilbrunn
Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft · Stuttgart
Mohr Siebeck · Tübingen
Orell Füssli Verlag · Zürich
Ernst Reinhardt Verlag · München · Basel
Ferdinand Schöningh · Paderborn · München · Wien · Zürich
Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart
UVK Verlagsgesellschaft · Konstanz
Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich



www.utb.de

www.uvk.de





Studieren, aber richtig

- ▶ Die Reihe: Michael Huter
- ▶ Das Thema: Theo Hug
- ▶ Der Kontext: Otto Kruse



Entstehungskontexte

▶ Innsbrucker Anknüpfungspunkte und Kooperationen

- ❑ Hochschuldidaktische Projekte – Wissenschaftsforschung als Feldforschung
- ❑ „Wie kommt Wissenschaft zu Wissen?“ (2001)
- ❑ „Wissenschaftliches Arbeiten – Handreichung“ (2010)

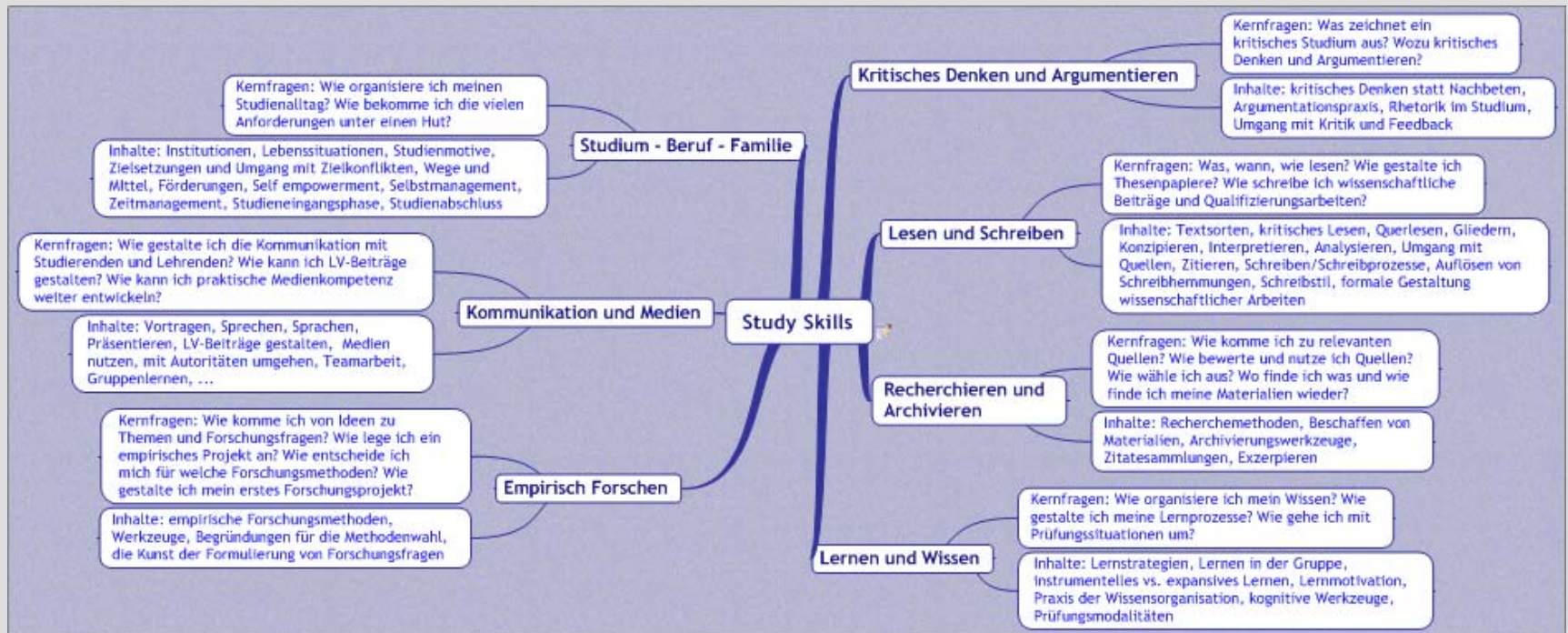
▶ Weitere Kontexte

- ❑ Gesellschaftstheoretische Selbstbeschreibungen, (Mega-)Trends und Zeitdiagnosen
- ❑ Thematisierung von Wenden zwischen Rhetorik und epistemologischer Relevanz
- ❑ Weltklasse-Ansprüche und unterfinanzierte Massenuniversitäten, Exzellenzinitiativen und „Bologna“

Schlüsselqualifikationen und Schlüsselkompetenzen

- ▶ Alter Wein in neuen Schläuchen?
- ▶ Ältere und neuere Begründungsmuster
- ▶ Kontinuitäten, Brüche und neue Akzentsetzungen
- ▶ Reproduktionsprobleme und Pädagogisierungsformeln (Veith 2003)
- ▶ Wissens- und Kompetenzentwicklung im Spannungsfeld von nützlicher Nutzlosigkeit und nutzloser Nützlichkeit

Study Skills - erste Entwürfe und Brainstormings



Beispiel „Empirisch Forschen“

- ▶ Zentrale Anforderungen
 - ❑ Forschungsberichte nachvollziehen und beurteilen
 - ❑ eigene Forschungsprojekte und Qualifizierungsarbeiten

- ▶ Motive und Ansprüche
 - ❑ Einstieg in Methodenfragen erleichtern
 - ❑ Orientierung im weiten Feld der empirischen Forschung bieten
 - ❑ Erwerb forschungsmethodischer Kompetenzen befördern
 - ❑ auch erfahrungsorientierte und selbstreflexive Elemente

- ▶ Berücksichtigung aller relevanten Schritte von der Themenfindung bis zur Präsentation

- ▶ inklusive mobile Lernangebote -> mTrainer



Studieren, aber richtig

- ▶ Die Reihe: Michael Huter
- ▶ Der Kontext: Theo Hug
- ▶ Das Studium: Otto Kruse



Humboldts Universitätsreform

- ▶ Berliner Universität als Modell
- ▶ Universitäten mit Forschungsmittel versehen (Sternwarten, Laboratorien, botanische Gärten etc)
- ▶ Hohe Autonomie; Freiheit von Forschung und Lehre
- ▶ Geteilte Verantwortung zwischen Universität und Ministerium in allen Fragen der Hochschulentwicklung
- ▶ Verbesserung der sekundären Ausbildung; Abitur
- ▶ Verbindung von Forschung und Lehre



Friedrich Schleiermacher

Gelegentliche Gedanken über Universitäten im deutschen Sinn (1808)

Studenten würden unter Zwang sicherlich mehr lernen, „allein man vergisst, dass das Lernen an und für sich, wie es auch sei, nicht der Zweck der Universität ist, sondern das Erkennen; dass dort nicht das Gedächtnis angefüllt, auch nicht bloss der Verstand soll bereichert werden, sondern dass ... ein höherer, der wahrhaft wissenschaftliche Geist soll erreicht werden ... Dieses aber gelingt nun einmal nicht im Zwang, sondern der Versuch kann nur angestellt werden in der Temperatur der völligen Freiheit des Geistes (276).“



Studieren in der Humboldt Tradition

- ▶ Wissenschaftliches Denken als wichtigstes Ziel höherer Bildung
- ▶ Wenig Reglementierung, wenige Examen
- ▶ Keine berufliche Orientierung; Lernen an Erkenntnisgewinnung orientiert
- ▶ Forschungsorientiertes Lernen in Seminaren und Laboren
- ▶ Studieren als Immersion in eine wissenschaftliche Disziplin
- ▶ Frühe fachliche Spezialisierung ohne jegliche schulische Betreuung



Das Seminar

- ▶ Erstes Forschungsseminar von Friedrich August Wolf (1786-1806)
- ▶ Institution mit extra Budget
- ▶ Seminarbibliothek exklusiv für die Seminaristen
- ▶ Unterricht in Kleingruppen (8 – 15 ausgewählte Teilnehmer)
- ▶ Studium wissenschaftlicher Originalquellen als Kern des Lernens
- ▶ Schreiben von Seminarpapieren als Verpflichtung
- ▶ Selbständiges Lernen
- ▶ Einbeziehung von Forschungsaktivitäten
- ▶ Angesiedelt im Kernbereich der Disziplinen und Entwicklungsmotor für die Entstehung der neuen Disziplinen



Seminare fördern die Fähigkeit

- ▶ wissenschaftliche Quellen selbständig auszuwerten
- ▶ Forschungsmethoden anzuwenden
- ▶ Wissen im Diskurs argumentativ vertreten und gemeinsam entwickeln zu können
- ▶ Wissen in einem eigenen Text zu synthetisieren
- ▶ Wissen in eine sprachliche Form zu bringen, die es präzise und verständlich zu kommunizieren erlaubt
- ▶ Wissen auf dem Hintergrund der disziplinären Systematik zu verstehen
- ▶ das eigene Wissen ständig zu aktualisieren und zu verfeinern



Probleme des seminaristischen Unterrichts

- ▶ Ab 1900: Seminare wurden Standard in der Lehre; forschungsorientiertes Lernen wurde zur Norm
- ▶ Seminararbeit als wichtigstes Mittel des Assessment neben den (seltenen) mündlichen Prüfungen
- ▶ Keine Didaktisierung des seminaristischen Unterrichts,
- ▶ dafür Ritualisierung des seminaristischen Arbeitens
- ▶ Nach 1960: Steigerung der Studierendenzahlen, kaum noch Anleitung, Schreibprobleme
- ▶ Erosion des Seminarunterrichts, „Verrottungsdiskurs“



Bologna Prozess: Kernelemente

- ▶ BA/ MA Structur (3 Studienzyklen)
- ▶ Europaweites ECTS system
- ▶ Employability
- ▶ Höhere Mobilität
- ▶ Kompetenz- und Lernerorientierung
- ▶ Kontinuierliche Prüfungen
- ▶ Modularisierung



Vom kritischen Denken zur Kompetenzorientierung

Paradigma „kritisches Denken“

- Kritisches Denken als Meta-Kompetenz
- Studentische Selbstverantwortung
- Disziplinäre Sozialisation
- Selbst gesteuerte intellektuelle/ fachliche Entwicklung
- Verzicht auf Didaktik

Paradigma „Kompetenzorientierung“

- Aufschlüsselung spezifischer Kompetenzen
- Curriculare Verantwortung; garantierte „Studierbarkeit“
- Berufsorientierung
- Output-Orientierung und kontinuierliche Prüfungen
- Explizite, hoch entwickelte Didaktik



Kritisches Denken im Europäischen Qualifikationsrahmen EQR (2008)

Bachelor-Stufe:

- „Fortgeschrittene Kenntnisse ... unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen“
- „Fortgeschrittenen Fertigkeiten, die ... Innovationsfähigkeit erkennen lassen ... und zur Lösung komplexer, nicht vorhersehbarer Probleme ... nötig sind“
- „Leitung komplexer fachlicher oder beruflicher Tätigkeiten ... in nicht vorhersehbaren Arbeits- oder Lernkontexten“



Schlussfolgerungen für Schlüsselkompetenzen

1. Explizite Vermittlung von Schlüsselkompetenzen
2. Traditionelle Schlüsselkompetenzen bleiben
3. Nicht nur Schlüssel-, sondern auch andere, fachliche Kompetenzen müssen vermittelt werden
4. Neue Schlüsselkompetenzen verbunden mit Informationsgesellschaft (Wissensexplosion, neue Medien)
5. Curriculare Verantwortung für Schlüsselkompetenzen (wann werden sie wo vermittelt?)



Kritisches Denken im Europäischen Qualifikations-rahmen EQR (2008)

Master-Stufe

- „Hoch spezialisiertes Wissen, das .. an neueste Erkenntnisse anknüpft“
 - „Kritisches Bewusstsein für Wissensfragen ...“
 - „... als Grundlage für innovative Denkansätze und/ oder Forschung“
 - „Spezialisierte Problemlösefähigkeiten“
 - „... um neue Kenntnisse zu gewinnen und neue Verfahren zu entwickeln oder Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren“
- ▶ Leitung und Gestaltung komplexer, unvorhersehbarer Arbeits- oder Lernkontexte, die neue strategische Ansätze erfordern

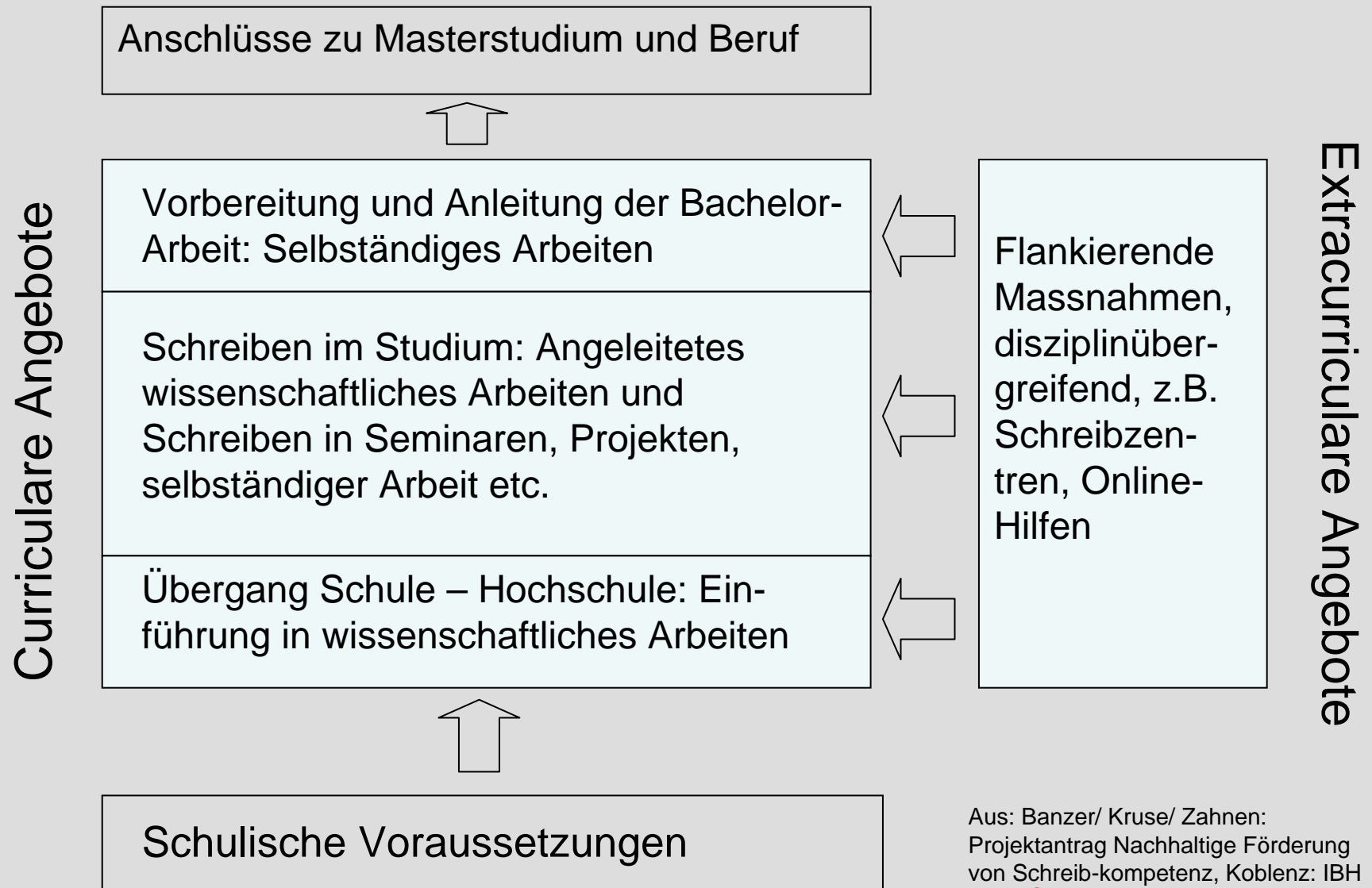


Konsequenzen für das Schreiben an den Hochschulen

- ▶ *Veränderte Legitimationsbasis für Schreibdidaktik:* Schreiben als zentrale Studienkompetenz *muss* unterrichtet werden (Kompetenzorientierung)
- ▶ *Curriculare Einbettung:* Schreiben muss innerhalb der Curricula unterrichtet werden, nicht ausserhalb oder als zusätzliches Studienangebot.
- ▶ *Veränderte Arbeitsformen:* Von der Beratung zum Consulting, vom Schreibkurs zur WAC Arbeit
- ▶ *Veränderte Ziele:* Schreibkompetenz muss variabler vermittelt werden: Diskursive Mobilität



Vermittlung von Schreibkompetenzen im Studium



Aus: Banzer/ Kruse/ Zahnen:
Projektantrag Nachhaltige Förderung
von Schreibkompetenz, Koblenz: IBH
(2009)



Bologna Prozess: Kernelemente

- ▶ BA/ MA Structur (3 Studienzyklen)
- ▶ Europaweites ECTS system
- ▶ Employability
- ▶ Höhere Mobilität
- ▶ Kompetenz- und Lernerorientierung
- ▶ Kontinuierliche Prüfungen
- ▶ Modularisierung



Friday lectures
Universität Wien CTL, 29. Oktober 2010



STAR: Studieren, aber richtig

Präsentation einer Buchreihe zu Schlüsselkompetenzen im Studium

Theo Hug, Universität Innsbruck

Otto Kruse, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Michael Huter, Verlag Huter & Roth Wien

